NOTE VIII.

FAUNA SIMALURENSIS. COLEOPTERA, FAM. LAMELLICORNIA, TRIBUS RUTELINI.

VON

Dr. F. OHAUS.

(Mit 7 Textfiguren).

Herr Dr. H. J. VETH im Haag hatte die grosse Liebenswürdigkeit, mir eine Anzahl Ruteliden zur Bearbeitung zu übergeben, die der bekannte Reisende EDWARD JACOBSON auf der Insel Simalur, der nördlichsten der Inseln auf der Westseite von Sumatra, im vergangenen Jahr gesammelt hat.

Die gefundenen Arten sind nach zwei Richtungen hin interessant, zunächst weil sie mit wenigen Ausnahmen verschieden von den auf Sumatra vorkommenden Arten und neu für die Wissenschaft sind, und dann, weil mehrere von ihnen eine auffallende Neigung zur Dunkelfärbung zeigen. So ist die *Euchlora Jacobsoni* schwarzgrün oder reinschwarz, während alle ihre Verwandte aus der *concinna*-Gruppe im malayischen Archipel olivengrün sind. Auch die *nigrescens* ist schwarzgrün bis reinschwarz; ausserdem liegt von dieser Art noch eine sehr hübsche Farbenvarietät vor: Vorderkörper hellgrün mit roten Deckflügeln, Unterseite grün mit blauen Beinen. Ich möchte glauben, dass es von dieser Art auch eine rein grüne Form giebt, die vicariirende Form der *E. viridis*, die auch in der Färbung sehr variabel ist. Und dann liegen von der im malayischen Archipel bis über Neu-Guinea hinaus verbreiteten *Parastasia bimaculata*, neben einigen normal gefärbten Stücken, auch 2 ♂♂

vor, deren Vorderkörper auffällig dunkel gefärbt ist, während das Gelb der Deckflügel heller als gewöhnlich sich von den dunkeln Fleckchen abhebt.

I. Tribus Rutelini, Subtribus Parastasiina.

Die beiden aus dieser Subtribus gefundenen Arten sind im ganzen malayischen Archipel bis über Neu Guinea hinaus verbreitet und wohl als Relikte aus der Zeit zu betrachten, in der die Inseln ein zusammenhängendes Festland bildeten.

1. *Parastasia confluens* Westwood.

Vier Exemplare (♂, ♀), Sinabang (Simalur), V, VII, VIII. 1913.

2. *Parastasia bimaculata* Guérin.

Vier Exemplare (♂, ♀), Sinabang (Simalur), I, VI, VII. 1913.

P. bimaculata, var. nov. *castanicollis*, m.

Kopf, Thorax und Schildchen kastanienbraun, Deckflügel gelblich mit braunen Fleckchen.

Zwei Exemplare (♂, ♀), Sinabang (Simalur), VI. 1913.

II. Tribus Adoretini.

3. *Lepadoretus compressus* Weber.

Sechs Exemplare (♂, ♀): Sinabang (Simalur), II, III, V, VII. 1913; Lasikin (Simalur), IV. 1913.

Die Art ist weit verbreitet in Asien, wie ich glaube durch Verschleppen mit Kultur- oder Zierpflanzen, deren Wurzelknollen mit Erde umgeben ist, in der sich die Eier oder junge Larven befinden.

III. Tribus Anomalini.

Die aus dieser Tribus gefundenen Arten gehören alle zur Gattung *Anomala* (Mimelen und Popillien fehlen) und

sind mit einer fraglichen Ausnahme alle neu und endemisch.

4. *Anomala lasikina*, n. sp.

Ex affinibus *An. proteae* Arrow. Ovata, postice ampliata, parum convexa, supra thoracis lateribus et elytrorum fundo testaceis, elytra maculis tribus parvis albido-flavis ornata, margine laterali et circa maculas infuscata; subtus aut tota cum pedibus rufotestacea leviter aenescens, aut fusca femoribus solis testaceis; antennae fuscae, funiculo interdum testaceo. Caput, thorax et scutellum sat dense haud grosse punctata; elytra leviter punctato-striata.

Long. $6^1/_2$—9, lat. 4—5 mill.

Sieben Exemplare (♂, ♀): Lasikin (Simalur), IV. 1913; Lanting (Simalur), VII. 1913; Pulu Pandjang, VI. 1913.

Aus der Verwandtschaft der *protea* Arr. und *ovatula* Ohs. Von den vorliegenden 4 ♂ und 3 ♀ sind 6 nur $6^1/_2$—7 mill. lang, nur 1 ♀ misst 9 mill. Die Färbung ist sehr variabel. Bei dem hellsten Stück, einem ♀, ist die Grundfarbe ein rötliches Scherbengelb, der Thorax hellgelb mit dunklerer Scheibe, auch die Schenkel sind hellgelb, beide leicht erzgrün schillernd, die Deckflügel zeigen 3 blassgelbe Fleckchen quer über die Mitte, das äussere Fleckchen hinten schwarzbraun gerandet. Bei den dunkelsten Stücken ist die Grundfarbe dunkel erzgrün, die Seiten des Thorax schmal gelb gesäumt, die Schenkel und Vorderhüften gelblich, die Deckflügel sind rötlichgelb oder hell bräunlichgelb, mit 3 blassgelben Fleckchen quer über die Mitte, die Schultern, Seiten- und Hinterrand, der hintere Teil der Naht und die hintere Umrandung der Fleckchen ist schwarzbraun ohne grünen Erzglanz. Dazwischen liegen verschiedene Abstufungen in der Ausdehnung der hellen und dunklen Färbung. Von den 3 blassgelben Flecken auf den Deckflügeln ist der mittlere etwas weiter nach vorn gerückt. Kopf, Thorax und Schildchen sind dicht, aber ziemlich fein punktirt, lebhaft glänzend, die Deckflügel sind ziemlich seicht punktirt-gestreift, im subsuturalen Interstitium steht nur eine einfache, nicht ge-

furchte Punktreihe. Das Pygidium ist dicht mit Augenpunkten bedeckt und spärlich behaart. Mesosternum ohne vorspringenden Fortsatz. Vorderschienen zweizähnig, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Stachelkanten. Fühler schwarzbraun, die Geissel bei hellen Stücken gelblich.

5. *Anomala Vethi*, n. sp.

Ex affinibus *A. Windrathi* Nonfr. Minor, oblongo-ovata, convexa, nitida, supra glabra, subtus pectore sparsim griseo-hirsuta. Caput, scutellum et thorax — hujus lateribus sat latis flavis exceptis — fuscotestacea viridiaenea, certo visu cupreo splendore suffusa; elytra fulvotestacea certo visu sericea, profunde striatopunctata, punctis in fundo fuscis. Subtus flava, leviter aenescens, pygidii maculis duabus et basi, segmentorumque lateribus fuscis, tibiis posterioribus tarsisque omnibus fuscoviridi-aeneis.

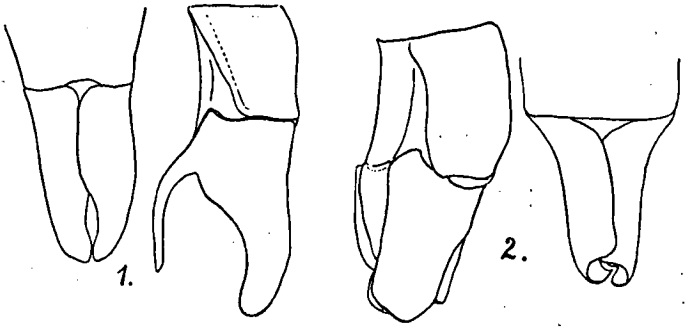
Long. 20, lat. max. $10^1/_2$ mill.

Ein Exemplar (♂), Sinabang (Simalur), III. 1913.

Aus der Verwandtschaft der *A. Windrathi* Nonfr. von Borneo, aber kleiner und relativ schlanker. Kopf, Vorderrücken und Schildchen sind erzgrün mit Kupferschiller, die Seiten des Vorderrückens ziemlich breit gelb, ziemlich fein aber dicht punktirt, die basale Randfurche des Thorax breit unterbrochen. Die Deckflügel sind rötlichgelb mit leichtem bläulichem Schiller, tief gefurcht und in den Furchen kräftig und dicht punktirt, die Punkte meist ringförmig und im Grunde braun; Rippen und Interstitien sind gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium 2 secundäre Rippen, zwischen die sich im vorderen Viertel eine schmale tertiäre schiebt. Pygidium sehr fein und dicht gerunzelt, kahl, hell scherbengelb, in den Vorderecken mit Grübchen, die im Grunde braun sind wie ein schmaler Streifen an der Basis. Sternite ebenfalls hell scherbengelb, kahl, weitläufig und seicht punktirt, die Seiten mit einem braunen Fleckchen. Hinterhüften zerstreut und seicht punktirt; Hinterbrust in der Mitte glatt und kahl, an den Seiten fein punktirt und spärlich grau-

gelb behaart; Mesosternum schmal, ohne Fortsatz zwischen den Mittelhüften. Beine ziemlich schlank, Vorderschienen mit 2 scharfen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen vor dem Spitzenrand etwas eingeschnürt, mit 3 schiefen Stachelreihen; die Hinterschienen und alle Tarsen braungrün. Die innere Vorderklaue beim ♂ kaum verdickt, das Klauenglied an allen Füssen gezähnt.

Fig. 1 zeigt die Forcepsparameren dieser Art von oben und von der linken Seite; Fig. 2 die der *A. Windrathi* Nonfr. Type, die sich jetzt in meiner Sammlung befindet. Bei der *A. Vethi* gehören die in der Seitenansicht sicht-



baren Fortsätze an der unteren Kante der Parameren diesen an; der Vorderrand der Ventralplatte des Mittelstückes schiebt sich nur als ganz kurze Spitze von unten zwischen die Parameren. Bei der *Windrathi* haben die Parameren an ihrer unteren Kante keinen Fortsatz; die Ventralplatte des Mittelstückes dagegen trägt an ihrem Vorderrand zwei klappenartige Fortsätze, die sich weit zwischen die Parameren einschieben.

6. *Anomala epicholica*, n. sp.

Ex affinibus *A. trivittatae* Perty. Elliptica, paulo deplanata, pallide flava, certo visu leviter virescens, subtus pectoris et abdominis medio rufa, supra glabra, dense punctata, subtus sparsim ac breviter griseo-hirsuta. Mesosterni processus nodiformis, parvus, coxas medias vix superans.

Long. $12^1/_2$—$13^1/_2$, lat. 7—$7^1/_2$ mill.

Sechzehn Exemplare (♂, ♀), Sinabang (Simalur), II—VII. 1913.

Zur *trivittata*-Gruppe gehörig, elliptisch, oben abgeflacht, blassgelb, die ♂♂ gewöhnlich heller als die ♀♀, unten die Mitte der Brust und des Bauches rotbraun, der Vorderkörper bei bestimmter Beleuchtung leicht grün schillernd, auf dem Thorax zuweilen die Andeutung zweier Längsbinden. Das Kopfschild ist etwa um die Hälfte breiter als lang, die Seiten parallel, die Vorderecken ganz schwach gerundet, der Rand mässig aufgebogen, die Fläche wie der Kopf ziemlich kräftig dicht punktirt. Ebenso ist der Thorax punktirt, die Punkte hier fast ringförmig, häufig hinten offen, die Randfurche vorn und hinten fehlend, die Seiten in der Mitte erweitert, die Vorderecken stumpf, nicht vorgezogen, die Hinterecken rechtwinklig, deutlich vorspringend, die Mitte des Hinterrandes nach hinten geschwungen. Schildchen und Deckflügel feiner und etwas dichter punktirt, auf den letzteren nur die Nahtrippe glatt, die erste Punktreihe vorhanden, alle anderen in der dichten unregelmässigen Punktirung verschwunden; der Seitenrand fein verdickt. Afterdecke nadelrissig, glänzend, ohne dunkle Zeichnung. Brust und Bauch in der Mitte glatt und glänzend, an den Seiten mässig punktirt und spärlich behaart, der Fortsatz der Mittelbrust ist ein kurzer, ziemlich breiter Höcker, der die Mittelhüften nur ganz wenig überragt. Vorderschienen zweizähnig, Mittel- und Hinterschienen mit 3 queren Stachelreihen. Fühler bräunlich.

7. *Anomala aureola* Hope?

Ein Exemplar (♀), Sinabang (Simalur), II. 1913.

8. *Anomala* spec.

Ein Exemplar, Im Urwald von Simalur, VII. 1913.

9. *Anomala* spec.

Ein Exemplar, Sinabang (Simalur), III. 1913.

10. *Euchlora simalurensis*, n. sp.

E. concinna Burm. proxime affinis. Plerumque paulo major, supra saturate prasina leviter rufescens, nitida, subtus cum pedibus fusconigra, certo visu leviter cuprascens; supra glabra, dense et subtiliter punctulata, subtus sparsim ac breviter grisco-pubescens.

Long. 17—17½, lat. 9½—10½ mill.

Drei Exemplare (♂, ♀), Pulu Babi, IV. 1913.

Der *E. concinna* Burm. von Sumatra (Padang) zunächst verwandt, etwas grösser, oben satt grasgrün zumeist mit rötlichem Schimmer, sehr dicht aber fein punktirt und lebhaft glänzend, nur das Pygidium ist dicht höckerig, matt, am Rande mit einzelnen längeren gelben Haaren; Unterseite und Beine braunschwarz, glänzend polirt, bei bestimmter Beleuchtung mit schwachem Bronzeschiller, spärlich und kurz grau behaart; die Fühler sind rotbraun.

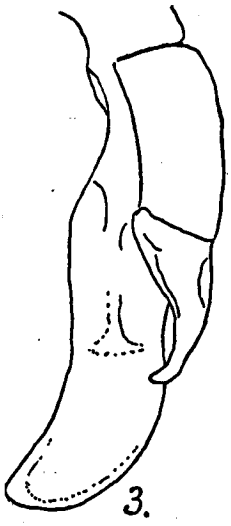

3.

Fig. 4 zeigt die Form des Forceps von der linken Seite. Charakteristisch für die *E. concinna* und ihre Verwandten ist weniger die Form der Parameren selber, als die der Ventralplatte des Mittelstückes, die in zwei lange flügelartige Fortsätze ausgezogen ist, grösser und vor allem länger als die Parameren.

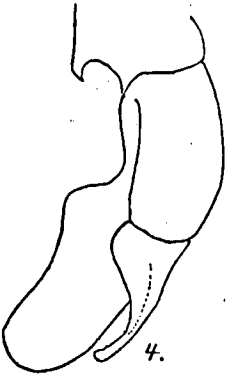
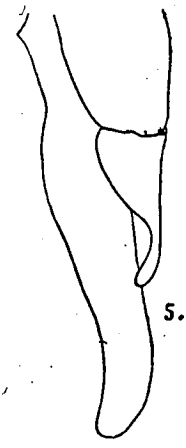

4.

Fig. 3 zeigt zum Vergleich den Forceps der *E. concinna* (Type) in derselben Stellung.

11. *Euchlora Jacobsoni*, n. sp.

Ex affinitate *E. concinnae* Burm. Major, elliptica, con-

vexa, supra et subtus viridinigra, polita, subtilissime disperse punctulata, pectoris lateribus sparsissime griseosetosis.


5.

Long. 17—19½, lat. 10—12 mill.

Acht Exemplare (♂, ♀): Sinabang (Simalur), I, II, III, V. 1913; Sibigo (Simalur), VIII, IX. 1913.

Herrn Edw. Jacobson gewidmet.

Aus der Verwandtschaft der *E. concinna* Burm., grösser und relativ breiter, grünschwarz, glänzend polirt, die ganze Oberseite sehr fein und zerstreut punktirt, unten nur die Seiten der Brust ganz spärlich behaart; die Afterdecke ganz fein querrissig, ziemlich lebhaft glänzend. Die Forcepsform zeicht Fig. 5 von der linken Seite; die Fortsätze der Ventralplatte des Mittelstückes sind hier auffallend lang und schmal.

12. *Euchlora nigrescens*, n. sp.

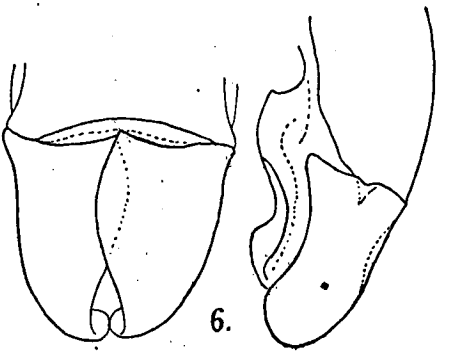
E. viridis Fabr. var. *nigra* Nonfr. proxime affinis. Obovata, convexa, nitida, fusconigra, supra elytris, subtus abdomine, pedibus et marginibus certo visu viridi-pellucentibus; supra glabra, subtus sparsim griseo-pilosa.

Long. 23—26, lat. max. 13½—15½ mill.

Zwölf Exemplare (♂, ♀): Pulu Lakon, III. 1913; Sualamatan (Simalur), IV. 1913 und Labuan Badjan (Simalur), VI. 1913.

Eiförmig nach hinten verbreitert, gewölbt, glänzend schwarz, doch scheint bei gewisser Beleuchtung zuweilen oben auf den Deckflügeln, unten auf den Sterniten, an den Beinen oder Rändern die dunkelgrüne Grundfarbe durch. Kopfschild etwa um die Hälfte breiter als lang, die Ecken fein gerundet, der Rand fein verdickt und leicht grün oder kupfrig, die Fläche dicht und ziemlich fein kupfrig; Stirn und Scheitel mässig dicht und sehr fein punktirt. Thorax dicht punktirt und etwas weniger fein als der Kopf, die basale Randfurche breit unterbrochen.

Schildchen ziemlich dicht, aber äusserst fein punktirt. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmässig, die Interstitien unregelmässig, nicht in Reihen punktirt, die Punkte wie auf dem Thorax; darüber sind



viele äusserst feine Pünktchen zerstreut; Seitenrand verdickt, schmal. Pygidium mit vielen feinen zackigen kurzen Querrissen, die dadurch entstehen, dass mehrere quereingedrückte Punkte seitlich zusammenstossen. Sternite in der Mitte glatt und kahl, an den Seiten querrissig punktirt. Die Hinterbrust an den Seiten dicht und fein punktirt, kurz graugelb behaart.

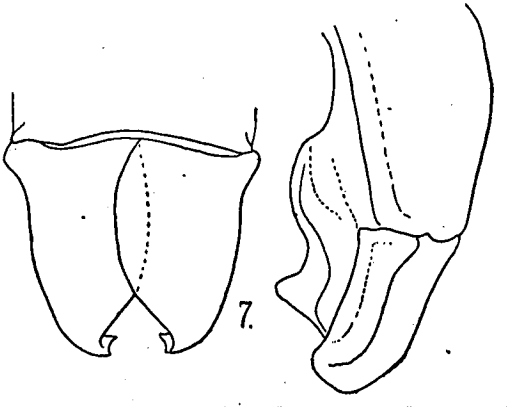


Fig. 6 zeigt die Form des Forceps (aedeagus) der *nigra* Nonfr., Fig. 7 die der *nigrescens* von oben und von der linken Seite.

Bei einem der 12 mir vorliegenden Stücke ist die Tibie

des linken Mittelbeines, wohl in Folge einer Verletzung im Larvenstadium, nur etwa $^1/_2$ so lang als die entsprechende rechte.

E. nigrescens, var. nov. *rufipennis*, m.

Supra caput, thorax et scutellum laete prasina, elytra rufa angusta viridi-marginata, subtus cum pygidio prasina, interdum leviter coerulescens, pedes coerulei, antennae fuscae clava rufa; supra glabra polita, subtus sparsissime grisco-pubescens.

Long. 23—25, lat. 13—15 mill.

Vier Exemplare (♀), Pulu Babi, IV. 1913.

Zumeist etwas kleiner als die dunkle Form, Kopf, Halsschild und Schildchen hell grasgrün, die Deckflügel hellrot mit ganz feinem grünem Randsaum, Unterseite und Afterdecke grün mit leichtem blauem Schiller, zumal an den Nähten, die Beine blau; Oberseite glatt polirt, lebhaft glänzend, Unterseite resp. Brust ganz spärlich und kurz grau behaart.

Ich halte diese Form, von der mir nur ♀♀, keine ♂♂ vorliegen, trotz der auffallenden Verschiedenheit in der Färbung nur für eine Farbenvarietät der vorhergehenden, weil sie mit ihr in allen wesentlichen Merkmalen, besonders in der feinen Punktirung der Afterdecke und der Deckflügel, deren Nahtrippe ganz oder fast ganz frei von Pünktchen ist, übereinstimmt. Wahrscheinlich giebt es von dieser Art auch eine rein grüne Form, wie bei der *E. viridis* Fabr., die ja in der Färbung und Grösse ebenfalls stark variirt, doch habe ich sie unter meinem Material bisher noch nicht auffinden können.

13. *Euchlora concinna* Burm.?

Zwei Exemplare (♀), Labuan Badjan (Simalur), VI. 1913.

14. *Euchlora concinna* Burm. aff.

Ein Exemplar (♀), Sibigo (Simalur), III. 1913.

Berlin-Steglitz, Januar 1914.